



Bildung für nachhaltige Entwicklung | BNE

Die Vereinten Nationen haben die Jahre 2005 bis 2014 zur Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen, um die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung in allen Bereichen der Bildung zu manifestieren. Durch vielfältige Aktionen und Bildungsangebote sollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf unterschiedliche Art und Weise motiviert werden, sich mit zentralen Zukunftsfragen auseinanderzusetzen. Es geht darum, das eigene Handeln und seinen Einfluss auf globale Prozesse kritisch zu hinterfragen, Werte neu zu formulieren und entsprechende Verhaltensweisen zu entwickeln, die für die Gestaltung einer sozial gerechten und zukunftsfähigen Gesellschaft notwendig sind. Das Jahresthema der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ widmet sich 2010 dem Spannungsfeld Geld und Nachhaltigkeit, um die ökonomische Grundbildung zu verbessern und Menschen dafür zu sensibilisieren, Geld nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel zum (guten) Zweck zu begreifen.



Dieser Folder ist Bestandteil von Materialien für die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung zu den einzelnen Jahresthemen.

www.bne-portal.de
www.bne.schleswig-holstein.de

Herausgeber: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Mercatorstraße 3, 24106 Kiel.
Ansprechpartnerin: Dr. Brigitte Varchmin, Tel. 0431/ 988-7326. Gestaltung und Herstellung: Bogy.Meyer-Bogya, Text: , Kiel. Text: schäckel public relations, Molfsee. Fotos: Gettysimages (1Uhr, 5Uhr), Milissenta/Fotolia.com (3Uhr), Crocodile (7Uhr), AndiPu/Fotolia.com (9Uhr), Gina Sanders/Fotolia.com (11Uhr), Yuri Arcurs /Fotolia.com (Mitte+aussen li.); Franz Pfluegl/Fotolia.com (li.); Diana Kosaric/Fotolia.com (re.). Stand: August 2010. Die Landesregierung im Internet: www.landesregierung.schleswig-holstein.de. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteiprüfung der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Wir machen Zukunft
Nachhaltigkeit für
Schleswig-Holstein

Nachhaltige Entwicklung geht uns alle an. Sie bedeutet, den Bedürfnissen heutiger Generationen zu entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Zu den Grundlagen gehören der sorgsame Umgang mit Ressourcen und der persönliche Einsatz für soziale Gerechtigkeit. Jede Tat zählt.

Durch Lernen unsere Welt
nachhaltig entwickeln:
Was ist was wert?



Jahresthema 2010: Geld
UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung
2005 – 2014 | BNE



Lernen – Gestalten
Wir machen Zukunft



Doch fühlen wir uns wohl, wenn wir wissen, dass unser Wohlstand auf Kosten anderer und zu Lasten von Natur und Umwelt entsteht?

Konsum bedeutet auch Verantwortung. Wir können täglich entscheiden, wie wir mit unserem Geld umgehen und was wir dazu beitragen, die Umwelt zu schützen und die Chancen künftig weltweit gerechter zu verteilen. Konsum zeigt, was uns wichtig ist und ist Ausdruck unserer persönlichen Werte. Indem wir diese Werte kritisch hinterfragen und bewusst gewichten, nehmen wir unmittelbaren Einfluss auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung auch anderer Länder. Es geht darum, diese globalen Zusammenhänge zu erkennen und mit ihnen im Sinne zukünftiger Generationen umzugehen. Der verantwortungsbewusste Umgang mit Geld, das gerechte und nachhaltige Wirtschaften in lokalen wie internationalen Märkten bedeutet Partizipation für alle unter Berücksichtigung und Schutz der natürlichen Ressourcen.

Geld regiert die Welt.

Geld ist wichtig: Wir haben täglich damit zu tun und tragen es fast immer bei uns. Wer Geld verliert, ist traurig, wer es gewinnt, kann sein Glück kaum fassen. Geld ermöglicht Teilhabe und eröffnet Perspektiven, sichert ab, bringt Anerkennung. Geld bedeutet Einfluss und Macht. Geld ist ein anerkanntes Tausch- und Zahlungsmittel – lokal, regional und international.

Geld ist ein knappes Gut.

Da uns das Geld in der Regel nicht unbegrenzt zur Verfügung steht, müssen wir mit ihm haushalten. Das betrifft den privaten Haushalt genauso wie den Staatshaushalt. In Zeiten internationaler Finanzkrisen sind uns diese Zwänge bewusster geworden. Es geht darum, auf globaler Ebene geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, um Schulden abzubauen, nachhaltig zu wirtschaften und dafür zu sorgen, die Bereiche Wirtschaft, Umwelt und soziales Leben in Einklang zu bringen. Denn Schulden machen abhängig und können die Kraft zur selbstständigen Entwicklung nehmen.

Erst nachdenken, dann entscheiden.

Was will ich haben und was benötige ich wirklich? Wo will ich investieren? Was kann ich mir leisten? Wo und von wem möchte ich kaufen? Was ist mir was wert?

Jede Ausgabe wird von objektiven und subjektiven Faktoren beeinflusst. Wird zum Beispiel mit Geldanlagen noch Gutes und Nachhaltiges erreicht, gibt dies nicht nur Rendite, sondern auch ein gutes Gefühl.

Ein Maßstab spricht Bände.

Wenn Sie eine Weltkarte benötigen, um den Transportweg eines Produktes zu verfolgen, dann wissen Sie, dass das Produkt lange unterwegs war, um in Ihren Händen zu landen. Ein solcher Weg wirft Fragen auf: Wer hat was produziert oder geerntet? Wie wurde die Ware behandelt und wie wurde sie transportiert? Wie wurde gewebt, genäht, gefärbt, gelagert, geschraubt, gelötet oder montiert? Wer hat die Arbeit getan und wie kann man davon leben? Viele Dinge unseres täglichen Bedarfs werden aus Kostengründen inzwischen im Ausland produziert oder angebaut und der hiesige Verbraucher profitiert von der Ungleichheit der sozialen und ökologischen Verhältnisse.

Jeder will gewinnen, doch wer gewinnt wirklich?

Niedrige Lohnkosten, andere Gesetze und geringe Anforderungen an Umwelt- und Sicherheitsstandards haben erheblichen Einfluss auf die Produktionskosten der Waren, die im Ausland hergestellt werden. Viele Unternehmen nutzen diesen finanziellen Vorteil und sichern sich trotz hoher Transportkosten attraktive Gewinne.

